



## Gregor v. Helmersen,

Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg und ehemaliger Direktor der kaiserl. Bergakademie daselbst, zugleich Mitglied des gelehrten Comité's bei der Bergakademie und Mitglied des Bergconseils, das alle bergmännischen Unternehmungen zu begutachten hat, ist am 3./15. Februar 1883 im 82. Lebensjahre gestorben. Seine vielfachen Arbeiten im Gebiet der geologischen und geographischen Wissenschaft und seine wesentliche Bedeutung für die Förderung des russischen Bergbaus haben aus ihm eine weithin rühmlich bekannte Persönlichkeit gemacht.

HELMERSEN ist in Livland geboren, erhielt seine Schulbildung in Petersburg, wo sein Vater als Intendant der kaiserl. Theater angestellt war, und studirte zu Anfang der zwanziger Jahre in Dorpat. Anfangs war er Jurist, ging aber bald unter Einfluss des Mineralogen M. v. ENGELHARDT, der für sein späteres Leben eine grosse Bedeutung gewann, zu den Naturwissenschaften über. Nachdem er sein Universitätsstudium 1825 abgeschlossen, begleitete er 1826 seinen Lehrer ENGELHARDT auf einer geologischen Reise in den Ural, deren Folge war, dass HELMERSEN und sein Freund HOFMANN dem damaligen Finanzminister Grafen CANCRIN empfohlen und im Bergressort angestellt wurden. Im Mai 1828 erhielten beide die Mission, den südlichen Ural zu untersuchen; die Reise dehnte sich bis in das Jahr 1829 aus, in welchem sie den Auftrag bekamen, A. v. HUMBOLDT, der damals vom Altai zurückkehrte, im Ural zu begleiten, bei welcher Gelegenheit sie auch mit HUMBOLDT'S

Reisebegleitern EHRENBERG und G. ROSE bekannt und befreundet wurden. Nach der Rückkehr nach Petersburg wurden beide auf besondere Fürsprache HUMBOLDT's zur weiteren wissenschaftlichen Ausbildung nach Deutschland geschickt, wo sie zwei Jahre blieben, die in eifrigen Studien (HELMERSEN studirte in Berlin und Bonn und machte verschiedene Reisen) und im anregendsten Verkehr verbracht wurden. Nach der Rückkehr wurde HELMERSEN wiederum in den Ural und den Altai gesandt, auf welcher Reise er drei Jahre (1833—36) zubrachte. Diese Reisen sind später von ihm ausführlicher bearbeitet und in den von HELMERSEN mit BAER bei der Akademie herausgegebenen „Beiträgen zur Kenntniss des Russischen Reichs“ publicirt worden.

Im Jahre 1838 wurde HELMERSEN als Professor der Geologie am Berginstitut angestellt, welche Stellung er bis 1863 inne hatte. Unter Anderen sind BARBOT DE MARNY und MÖLLER seine Schüler. In den Jahren 1865—72 war er Direktor des nämlichen Instituts. 1843 wurde er in die Akademie der Wissenschaften gewählt, deren Mitglied er über 40 Jahre gewesen ist. HELMERSEN's Thätigkeit war seit seiner Rückkehr nach Petersburg der Geologie und dem Bergwesen Russlands gewidmet. Schon 1841 stellte er die erste geologische Karte Russlands zusammen und 1865 sowie 1873 erschienen neue Bearbeitungen, schon auf Grundlage der MURCHISON'schen Karte. Eine besondere Thätigkeit entfaltete HELMERSEN bei Erforschung der Kohlenreviere Russlands, deren jetzt blühende Ausbeutung vorzugsweise seinen Bemühungen zu verdanken ist. Ausserdem wurde die devonische Zone Mittelrusslands, das Olenezzer Bergrevier und verschiedene Theile der Ostseeprovinzen von ihm erforscht. Im Jahr 1845 besuchte er Schweden und Norwegen, im Jahr 1852 die Salzseen Bessarabiens u. s. w. Besonderes Interesse verwandte er auch auf die Einführung artesischer Brunnen in Russland, von denen der interessanteste in Petersburg selbst durch den blauen silurischen Thon bis zum Granit durchgebohrt wurde. In späteren Jahren interessirten ihn besonders auch die erratischen Erscheinungen, über die er in den Memoiren der Akademie 1869 und 1882 zwei Abhandlungen: Studien über Wanderblöcke etc. I. und II. hat erscheinen lassen. In allen grösseren Arbeiten HELMERSEN's

finden wir zahlreiche bildliche Darstellungen, die wesentlich zur Belebung der Schilderungen beitragen.

Ein besonderes Interesse hatte HELMERSEN auch für die physikalische Geographie Russlands, und er hat sich lange mit dem Plan getragen, ein Werk darüber zu veröffentlichen. Bei allen Expeditionen, die von der Akademie ausgerüstet wurden, war er in den vorbereitenden Commissionen thätig und betheiligte sich wiederholt an der Bearbeitung der geognostischen Resultate, so z. B. bei MIDDENDORFF'S Reise 1842—45. Er war auch einer der Stifter (1845) der jetzt blühenden kaiserlich russischen geographischen Gesellschaft und wurde 12 Jahre lang immer wieder zum Vorsitzenden der Abtheilung für physikalische Geographie gewählt. Diesem Interesse für Geographie entsprach auch die von ihm mit K. E. v. BAER zusammen unternommene Herausgabe bei der Akademie der oben erwähnten „Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reichs“, deren erste Serie 27 Bändchen umfasst. Später nach BAER'S Tode trat an dessen Stelle L. v. SCHRENCK, und die neue Serie hat es auch schon auf 7 Bände gebracht.

Lange Jahre hindurch war HELMERSEN bemüht um die Errichtung einer geologischen Reichsanstalt für Russland. 1863 suchte er dieselbe durch eine besondere Schrift „Die Geologie Russlands“ anzuregen. Endlich in seinem hohen Alter erlebte er die Errichtung einer solchen Anstalt, die unter dem Namen „Geologisches Comité“ beim Bergwesen eingerichtet wurde. Er wurde zum ersten Direktor dieser Anstalt ernannt, musste aber zunehmender Kränklichkeit wegen schon nach einem Jahr sein Amt niederlegen.

Im Jahre 1878 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum, bei welcher Gelegenheit durch seine Freunde und Schüler bei der Akademie der Wissenschaften eine „Helmersen-Prämie von 500 R. S. für Arbeiten im Gebiet der Geologie Russlands und der angrenzenden Länder Asiens“ gestiftet wurde. Bei dieser Gelegenheit erschien auch in den Verhandlungen der mineralogischen Gesellschaft, 2. Serie Bd. 14, seine ausführliche Biographie nebst Portrait von einem seiner Schüler, A. KÖPPEN, die auch in der Russischen Revue 1878 wiederholt ist. Ein vollständiges Verzeichniss seiner Schriften, die meist deutsch und russisch (im Bergjournal) zugleich erschienen sind, findet

sich von KARPINSKI, bei Gelegenheit von HELMERSEN's Nekrolog, im 3. Heft des 4. Bandes der Nachrichten (Iswestija) des geologischen Comité zusammengestellt.

HELMERSEN hat sein ganzes Leben gearbeitet, obgleich Krankheit und Sorgen ihn viel heimgesucht haben. Er war ein Ehrenmann durch und durch und genoss die allgemeine Verehrung seiner zahlreichen Freunde und Schüler. Der Adel der Geburt verband sich bei ihm mit dem Adel des Geistes. HELMERSEN's Leiche ruht in Dorpat, wohin er immer wieder gern zurückkehrte, an der Seite seines langjährigen Freundes HOFMANN.

**Fr. Schmidt.**

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [1885\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Friedrich Karl

Artikel/Article: [Nachruf auf Gregor v. Helmersen 3001-3005](#)